

Angedacht: Worte und Werte

In diesen Wochen sollten in vielen evangelischen Kirchengemeinden die Konfirmation gefeiert werden, in unserer Philippusgemeinde auch. Doch die Corona-Krise hat vieles auf den Kopf gestellt, so dass der geplante Festtag auf später verschoben werden muss. Wenn auch der Termin der Konfirmation verändert wird, so bleibt doch ihr inhaltlicher Sinn unverändert. Worin besteht er?

Von seinem lateinischen Ursprung her bedeutet Konfirmation „Befestigung, Bestätigung“. Die Konfirmation drückt den Wunsch aus, im Leben auf Gott zu vertrauen und in dieser Beziehung zu wachsen, fest zu werden. Dazu gehört, sich zukünftig an Gottes Worten und Werten zu orientieren und danach zu handeln. Mit der Konfirmation reagieren die Konfirmanden positiv auf die ihnen in der Taufe zugesagte Liebe Gottes. Diese gilt ihnen vorbehaltlos auch weiterhin. Sie bekennen sich zum christlichen Glauben und damit auch, dass sie zur evangelischen Kirche gehören. Als Krone des feierlichen Anlasses wird ihnen Gottes Segen zugesprochen. Gottes Versprechen, dass er sie auf allen ihren Wegen begleiten und nie verlassen wird.

Welche Worte und Werte werden den Konfirmanden ans Herz gelegt, die auch unser Christsein prägen? Der Apostel Paulus sagt: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13,13)

Für Paulus sind diese Worte und Werte als Christ unverzichtbar. Sie gehören zusammen. Sie sind ihm Zuspruch und Anspruch zugleich. Ein Mensch, der nicht glauben, nicht hoffen, nicht lieben kann, ist seiner Meinung nach arm dran. Misstrauen macht krank. Resignation lähmt. Egoismus verseucht das Miteinander. Helfen können da diese drei: Glaube, Hoffnung, Liebe. Wir brauchen sie zum Leben, für uns und für andere. Sie bezeugen: Wir haben einen Gott, dem wir vertrauen können – auch und gerade jetzt in der Corona-Krise –, der uns Hoffnung gibt und der uns bedingungslos liebt. Die Hoffnung gründet in Jesus Christus. Seine Auferstehung von den Toten bietet uns eine Perspektive und damit Zukunft über dieses begrenzte Leben hinaus.

Glaube, Hoffnung, Liebe. Auf diese drei bin ich als kombiniertes Motiv im letzten Jahr in Südfrankreich aufmerksam geworden. Überall ist es dort zu sehen:

auf Straßenrundells wie auf Aussichtsplätzen, an Häuserfassaden wie auf Postkarten.

Das Kreuz der Camargue besteht aus drei zusammengesetzten Symbolen: Kreuz, Herz, Anker. Das Kreuz hier mit Dreizack ist das Zeichen des Glaubens, der in der täglichen Arbeit gelebt wird. Im Anker des Meeres verwurzelt lädt das Kreuz ein, durch alle Stürme des Lebens hindurch zu hoffen. Umgeben vom Herzen ruft es dazu auf, die Liebe zu leben, die alles verbindet und umfasst – so die vorgegebene Erklärung des Wahrzeichens der französischen Landschaft Camargue.

Glaube, Liebe, Hoffnung: Diese drei Worte und Werte finde ich treffend ins Bild gesetzt durch die drei Symbole Kreuz, Herz, Anker. Unseren Konfirmanden wie auch uns wünsche ich, dass sie uns auf Gott weisen, der uns gerade in dieser Corona-Zeit Kraft, Geborgenheit und Durchhaltevermögen schenken kann.

